



er die weyßheit Vnd schreibt fürpas Tullius das nichtz  
schönder sey dann geizigkeit der alte mensche die vil  
zerung zu in nemen vnd suchen vnd doch ein klein weg  
zu gien das ist zu leben haben darumb sagt er das die  
geizigkeit des geltres sey zu fliehn vnd sey nichtz ein  
klein vnd kreckein gemüzt des menschen dann lieb  
haben reichtum vnd nichtz grösses vnd erbezgers dann  
verachten vnd verschmeben das gelt ob das selb so du  
es hast nützlich vnd miltigklich auf gebü ¶ **Di**etrachia  
sagt also ¶ du geizig mach was bekümeßtu dich tag  
vnd nacht zu suchen vnd zubatē großē reichtū wiltu mit  
bedenckē die weil du reichtū suchest das dir entweichet  
die zeit vnd das leben vnd so du reich worden pist hatt  
das lebē ein end vnd so du vil geltres vnrechtlich gesāmet  
hast legstu dich nyder vnd stirbt vnd wirt ein ander  
mit dem gelt erfreuet das ist ein gemeine grauwame red  
die alle tag vor augen stet vnd wölln sich doch die geizig  
igen menschn mit daran keren was billft großer reichtū  
da wenig rue vnd wenig freudē sey sein ¶ Es ist gemein  
lichen paf den menschen die mittel reich oder in einer  
erbern armut sein dann den die überflüßig reichtum habē  
wo reichtum wechslet da entweichen sicherheit freuden  
vnd rue wam wo dieselbē sey reichtum wein so mächt  
man mit allein lieb habē reichtum fund auch eren Reicht  
tum ist schwere zuge wünnen vnd mit sorgen zubehaltē  
vnd so du reichtum beheltest pistu mit reich fund sorg  
uellig vnd pist mit ein hertz hunder ein kütter des geltres  
Reichtum ist ein zweyfelhafftige vnd ein beschwerte  
seligkeit vnd pinigt mer neydes dann freudē darū pistu  
reich vnd mechtig so hastu grecken neyd der menschen  
vnd vil müe arbeit vnd sezenen vnd ist dein reichtum mit  
bestendig fund ye höher du auff dem glück rade sitzest

ye schwerer der val sein wüdt das haben ettlich weyß  
altueter angesehen vnd haben das gelt verschmecht vnd  
hingeworffen ¶ Als man liest das Crates philozophus  
als ¶ **Se**nonimus schreibt hab ein große püß goldes ge  
worffen in das mere vnd gesprochen gee bin du pöler  
reichtum ich will dich ee ertrucken dann das du mich  
ertruckenst das thet Crates darumb wam er lief sich  
beduncken das er nit femlich vnd mit einander möcht  
gehaben vnd besitzen die tugenden vnd den reichtum  
¶ **Di**tagoras wart gefragt ob in auch lustet vnd begeret  
reich zusein do antwurt er ¶ Den reichtum will ich ver  
schmeben der durch miltigkeit wirt verlozen vnd durch  
kargkeit erfawlet darbey gab er zuerfsten das über  
flüßige miltigkeit vnd kargkeit mit sein zuloten Cuzins  
was widerwertig vnd het befeindet die **Sam**ites die  
selben schickten in ein große püß goldes vnd begerten vō  
sölllicher freundschaft zulafē da verschmebet Cuzins das  
gold vnd sprach im wer vil ertlicher vnd löblicher zuge  
pieten vnd zubersehen über die die reich vnd mechtig  
werē dann sich mit gelt stillen lasen das wirt rechter  
reichtum geheben der do ist in einem solchen reichen  
edelē starkē gemüte vnd nit in schönigkeit des geltz  
Es schreibt **Cy**czero wer sich laßt benügen an dem das er  
hat damit er müg geleben der ist reich wam er begeret  
vnd sucht mit mer vnd laßt sich beduncken das er keinen  
mangel vnd geltres genug hab also ist der reichtum nach  
dem gemüte vnd nit nach der leute red vnd nach vil  
gutes zuermercken das gemüte des menschn vnd nit  
der schrein oder kisten da vil geldes innen ligt wirt  
reich hastu vil geltres vnd pist dapey allend vnd darft  
des nit geprauchen wirtu mit reich geschatz ¶ Pistu  
begerende vil geltres vnd betrügst alle tag die leute

025

023

029

019

034

014

074

Ende

Anfang